

- P. Courbon* und *Cl. Chabert*, Atlas des grandes cavités mondiales. Paris 1986 (Hochleckengroßhöhle: p. 94, Planskizze: p. 97).
- M. Kasperék*, Hochleckengroßhöhle 1567/29. Mitt. d. Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, 24 (2), Linz 1978, 18–22.
- M. Kasperék*, Hochleckengroßhöhle. Expeditionsbericht. Mitt. d. Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, 25 (1), Linz 1979, 3–12 (Planskizze: S. 9).
- D. Martinez*, Hivernale au Hochleckengroßhöhle (Autriche). Spelunca, (4), Paris 1977, 168–169 (Plan: p. 168).
- Tb. Pfarr*, Die Anfänge der zweiten Phase in der Erforschungsgeschichte der Hochleckengroßhöhle (1567/29). Mitt. d. Landesvereins f. Höhlenkunde in Oberösterreich, 24 (1), Linz 1978, 3–6.
- Tb. Pfarr* und *G. Stummer*, Die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 35, Wien 1988 (Hochleckengroßhöhle: S. 98–99).

## KURZBERICHTE

### Prof. Dr. France Habe – 80 Jahre

Am 11. Jänner 1989 beging Prof. Dr. France Habe, der auch im deutschen Sprachraum (und natürlich darüber hinaus) bekannte und beliebte Speläologe Sloweniens, seinen 80. Geburtstag. Sein Geburtsort Vrhnika (Oberlaibach) liegt nicht weit von den Karstquellen der Laibach (Ljublanica), deren unterirdische Zuflüsse aus dem „klassischen“ Karst kommen, dem ein wesentlicher Teil des Lebenswerkes von France Habe gewidmet sein sollte.

Nach dem Studium der Geschichte und der Geographie an der Universität Ljubljana (Laibach), das er 1932 abschloß, unterrichtete er als Gymnasialprofessor in verschiedenen Städten Sloweniens, zunächst im Norden dieser Teilrepublik Jugoslawiens, dann schließlich in Postojna und Rakek. Den ersten Anstoß zu seiner Beschäftigung mit dem Karstphänomen und den Höhlen dürfte sein Volksschullehrer gegeben haben, Ivan Michler, selbst Höhlenforscher und später Obmann des Vereins für Höhlenforschung in Slowenien. Seit 1950 im Raume von Postojna tätig, vertiefte er sich immer mehr in Probleme der Karst- und Höhlenkunde. 184 Erstbefahrungen, mehr als 150 Publikationen und rund 15.000 Fotografien und Farbdiaspositive sind das Ergebnis dieser intensiven Arbeit. Im Jahre 1964 promovierte er an der Universität Ljubljana mit der Arbeit „Morphologische, hydrologische und speläologische Entwicklung des Nordrandes des Pivkabeckens mit besonderer Berücksichtigung des Höhlensystems von Predjama“ zum Doktor, und 1965 trat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in das Karstforschungsinstitut



(Institut za raziskovanje krasa) der Slowenischen Akademie der Wissenschaften in Postojna (Adelsberg) ein. Offiziell trat er 1976 in den Ruhestand; wir alle haben kaum etwas davon bemerkt. Seine Aktivitäten sind nach wie vor umfassend und intensiv. Um den Schutz der Skočjanske jame (Höhlen von St. Kanzian) hat er sich ebenso bemüht wie um die Dokumentation der vielen, größtenteils nicht mehr erhaltenen Mühlen an der Innerkraner Reka; die Betreuung der Besucher des klassischen Karstes aus aller Welt war ihm stets ein besonders Anliegen. In zahlreichen Vorträgen weckte und weckt er immer wieder Begeisterung für die Naturschönheiten des Karstes. Weder das Alter noch einige schwere Krankheiten in den letzten Jahren haben seine Agilität und seinen Einsatz für die Erhaltung der Schönheiten und natürlichen Ressourcen seiner Heimat beeinträchtigen können. Wir haben uns beim Symposium über Probleme der Schauhöhlen im November 1988 anlässlich des 170jährigen Bestandes eines regelmäßigen Führungsbetriebes in der Postojnska jama (Adelsberger Grotte) davon überzeugen können.

Prof. Dr. France Habe war durch sechs Jahre Präsident und vier weitere Jahre Vizepräsident des Verbandes der Höhlenforscher Jugoslawiens, lange Zeit hindurch Vorsitzender des Slowenischen Höhlenforscherverbandes, von 1977 bis 1986 Mitglied des Büros der Internationalen Union für Speläologie und er ist seit langem Vorsitzender der Kommission für den Schutz von Höhlen- und Karstlandschaften dieser internationalen Organisation. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat ihn auf Grund seiner langen freundschaftlichen und fachlichen Kontakte mit der österreichischen Forschung durch die Verleihung seines Ehrenzeichens gewürdigt.

Zum 80. Geburtstag wünschen wir ihm noch viele weitere Erfolge in seinem Bemühen um möglichst enge fachliche, persönliche und menschliche Kontakte mit den Speläologen der anderen Länder und in seinen Bestrebungen zur Erhaltung der slowenischen Karstgebiete.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Kurzberichte 20-21](#)